

Kompass

Die Flusskreuzfahrt boomt weiter- Und was ist mit den Angestellten?

Auch 2015 hat der Boom in der europäischen Flusskreuzfahrtbranche angehalten, der Branchenverband IG RiverCruises spricht von einer «Goldgräberstimmung.» Es wird weiter richtig viel Geld verdient, auch wenn sich die Entwicklung im 2. Halbjahr aufgrund der langen Niedrigwasserperiode leicht abschwächte. Rund 30 neue Flusskreuzfahrtschiffe wurden 2015 erstellt, dreiviertel davon fahren unter Schweizer Flagge. Doch leider werden in dieser Branche nach wie vor die Beschäftigten am Boom nicht beteiligt.

Die Löhne stagnieren seit Jahren auf einem äusserst niedrigen Niveau und allzu oft müssen wir als Nautilus diese noch erstreiten, was uns immerhin fast monatlich gelingt. Die Arbeitsbedingungen, insbesondere die Arbeitszeiten sind gerade für die zahlenmässig grösste Beschäftigungsgruppe, das sogenannte Horeca-Personal, besonders hart. Hier sind Arbeitstage von 14-16 Stunden eher die Regel als die Ausnahme. Während für das nautische Personal verschiedene verbindliche Verordnungen mit klaren Mindestruhezeiten existieren, etwa die Verordnung für das Schiffspersonal auf dem Rhein, sind die Hotelbediensteten, gerade auf Schweizer Hotelschiffen im Grunde völlig ungeschützt. Das Schweizer Arbeitsgesetz mit seiner Höchstarbeitszeit von 50 Stunden wird nicht auf diese Gruppe angewendet.

Erste Fortschritte bei den Arbeitsbedingungen — jetzt ist die Schweiz am Zug

An diesem Punkt besteht nun in diesem Jahr die grosse Chance, die



Schweizer Behörden zur Korrektur zu bewegen. Wie wir berichtet haben, ist nach jahrelangem Einsatz der europäischen Gewerkschaften inkl. Nautilus ein europäisches Arbeitszeitabkommen für die Binnenschifffahrt durch die EU-Kommission erlassen worden. Es wird Ende 2016 in Kraft treten. In der Schweiz, als Nicht EU Mitglied, wird es nun darum gehen, einen autonomen Nachvollzug dieses Abkommens, durchzusetzen. Hier sind wir als Gewerkschaft am Ball und sehen gute Chancen. Eine Ratifizierung des Abkommens würde für unsere Mitglieder insbesondere im Horeca-Bereich, aber nicht nur dort, eine massive Verbesserung bedeuten. Es könnten dann im Durchschnitt über ein Jahr gerechnet, nur noch 48 Stunden pro Woche gearbeitet werden. Es kann kurzfristig durchaus weiter 14-Stunden Tage geben, dafür muss umso mehr kompensiert werden, um im Durchschnitt auf die 48 Stunden zu kommen.

Da zugleich seit vergangenem Jahr auch der Mindestlohn von 8,50 Euro in Deutschland gilt und die Arbeit überwiegend auf deutschen Gewässern stattfindet, sollte es also zu beträchtlichen Reallohnsteigerungen in der Zukunft kommen. Die Zeiten, in denen Bedienstete auf Fahrgastschiffen am Ende des Monats mit 600 Euro Netto auskommen müssen, sollten dann endlich vorbei sein. Die Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Arbeitszeit überhaupt erfasst wird und Verstösse auch — etwa von den entsprechenden Behörden wie dem deutschen Zoll — auch geahndet werden.

Das Beispiel Viking: Das Schweizer Kündigungsrecht ist nicht völkerrechtskonform

Wir wissen, dass selbst bei jenen Firmen, die jetzt schon per Arbeitsvertrag die 48 Stundenwoche festgelegt haben, Überstunden weder erfasst geschweige denn kompensiert

werden. Diese Praxis funktioniert gerade hier in der Schweiz deswegen, weil viele Bedienstete aus Angst vor Kündigung eine Kompensation für Überstunden einfach nicht einklagen. Wer sich beschwert, der fliegt: Dies ist in vielen Fällen die Praxis auf Schweizer Hotelschiffe, eine Praxis, die durch das „liberale“ Schweizer Obligationenrecht und seinem geringen Schutzbestimmungen für Arbeitnehmer quasi gefördert wird. Immerhin ist es uns und einem entschlossenen Mitglied Ende vergangenen Jahrs gelungen, vor Gericht eine ordentliche Abfindung wegen missbräuchlicher Kündigung zu erwirken. Kann man dem Gericht nahelegen, dass die Firma jemandem wegen der Ausübung seiner Arbeitnehmerrechte gekündigt hat, dann ist eben eine Kompensation fällig. Vielfach ist dieser Nachweis jedoch schwierig zu erbringen und die Gerichte tendieren schnell mal eher zugunsten der Arbeitgeber.

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Leserin, lieber Leser



Grosse Zuversicht spricht aus den Worten von Mark Dickinson in seiner Neujahrsbotschaft an alle Nautilus Mitglieder, wie ihr auf der folgenden Seite selbst lesen könnt. Ganz so euphorisch sind wir hier in der Schweiz mit Blick auf die schwierige wirtschaftliche Situation der Schifffahrtsindustrien leider nicht. Von der Flusskreuzfahrt einmal abgesehen geht es den Bereichen Hochsee- und Binnenschifffahrt nicht optimal. Auf See machen

sich Überkapazitäten bemerkbar und auf den Flüssen drückt das seit vergangenem Sommer herrschende Niedrigwasser auf die Stimmung. Auch wenn mittel- und langfristig der Umsatz gerade auf dem Rhein von und bis Basel steigen wird, ist kurzfristig der zu verteilende Kuchen nicht grösser geworden. Dies haben wir auch in den Lohnrunden für 2016 gespürt. Bei Ultrag Brag gab es eine Nullrunde und bei Danser werden wir im Frühjahr nochmals nachhaken müssen. Immerhin konnten wir bei den Hochseeoffizieren eine gute Anpassung erwirken. Aber wir sagen ja immer schon: Verbesserungen kann es in unseren stark vernetzten, internationalisierten Branchen nur durch internationale Regulierungen geben, sei es im Bereich der Arbeitszeit,

Sozialversicherungen, Kündigungsschutz Dies können wir und unsere europäischen Schwesterngewerkschaften nur mit einem starken Mandat einer starken Mitgliedschaft bewerkstelligen. Weil wir die Arbeitnehmer auf Schweizer Schiffen nur selten auch in Basel antreffen können, weil die Schiffe überall in Europa steuern, brauchen wir eure Mithilfe: Verteilt die diesem Versand beiliegenden Mitgliedsformulare an eure Kollegen, sprecht sie an und motiviert sie, Mitglied unserer Familie zu werden.

Mit kollegialen Grüßen

Holger Schatz

Holger Schatz
Nationaler Sekretär Schweiz

Fortsetzung von Seite 1

Diese Erfahrung haben wir aktuell in den Schlichtungsverhandlungen wegen missbräuchlichen Kündigungen bei Viking River Cruises gemacht. Wie mehrfach berichtet, hatte Viking nach einer unsäglichen und auch illegalen Änderung der Anstellungsbedingungen nach Gutsherrenmanier, einzelnen Mitarbeitern, die auf die eine oder andere Weise protestierten, gekündigt. Insgesamt waren vier Kollegen betroffen. Alle hatten Einsprache erhoben und es kam nun zu vier Schlichtungsverhandlungen. In einem Fall gab es eine für das Mitglied zufriedenstellende Kompensation, ein weiterer Fall wurde auf die Krankentaggeldversicherung „abgeschoben“. Bei zwei Fällen hat das Gericht in zynischer Weise den aus Angst rührenden Rückzug von Protesten zuungunsten der Kollegen ausgelegt. In diesen beiden Fällen müssen wir mit unserem Anwalt nun in der nächsten Instanz klagen.

Diese Fälle zeigen jedoch die besonders schwierige Situation in der Schweiz, weshalb Nautilus in Zusammenarbeit mit dem SGB dieses Jahr wieder einen Bericht an die Schweizer Behörden liefern wird. Dies vor dem Hintergrund einer Studie, die das Bundesamt für Justiz (BJ) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) beim Studienzentrum für Arbeitsbeziehungen der Universität Neuenburg in Auftrag gegeben hatten. Die im Oktober 2015 veröffentlichte Studie bestätigte einmal mehr: Das Schweizer Kündigungsrecht erfüllt weder die Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation ILO noch diejenigen der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK). Der SGB fordert nun verstärkt und die Berichte von Nautilus helfen dabei, dass die Schweizer Gesetze dringend reformiert werden müssen! **Die Studie:** www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/41060.pdf



River Cruise Action Week

In der Woche ab dem **4.4.2016** werden alle in der **ETF** zusammengeschlossenen europäischen Binnenwassergewerkschaften eine **koordinierte Aktionswoche** zum Thema **Arbeitsbedingungen in der Flusskreuzfahrt** abhalten. Wir werden hier in Basel **Schiffe, Bedienstete und Gäste** besuchen. Dabei geht es beileibe nicht nur um **Viking River Cruises**. Mehr dazu im nächsten Kompass.

UNSERE BÜROS

BÜRO SCHWEIZ

Rebgasse 1
CH-4005 Basel
t +41 (0)61 262 24 24
f +41 (0)61 262 24 25
e infoch@nautilusint.org

BÜRO NIEDERLANDEN

Schorpioenstraat 266
NL-3067 KW Rotterdam
Postbus 8575
NL-3009 AN Rotterdam
t +31 (0) 10 477 11 88
f +31 (0) 10 477 38 46
e infofl@nautilusint.org

HAUPTSITZ

1&2 The Shrubberies
George Lane
South Woodford, London
GB-E18 1BD
t +44 (0)20 898 6677
f +44 (0)20 8530 1015
e enquiries@nautilusint.org

Generalsekretär

Mark Dickinson MSc (Econ)

Terminkalender

2. Februar Nationalkomitee Nautilus International Schweiz, Basel

23. Februar ETF Executive Board, Brüssel

23. März SVS, Generalversammlung, Basel

Neujahrsbotschaft des Generalsekretärs

Aus Anlass des neuen Jahres möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen unseren Mitgliedern ein sehr glückliches 2016 zu wünschen. Das vergangene Jahr war ein sehr geschäftiges für Nautilus International. Zu meinen persönlichen Highlights zählte es, im letzten Oktober Gastgeber für unsere Mitglieder an der Generalversammlung in Liverpool zu sein. Über 100 Mitglieder — darunter zahlreiche bekannte, aber erfreulicherweise auch viele neue Gesichter — verbrachten zwei Tage in Liverpool, um die Zeitspanne seit der letzten Generalversammlung zu diskutieren und, um die strategischen Ziele für den Zeitraum der vier kommenden Jahre festzulegen.

Das Thema der Konferenz lautete: «Jobs, Fähigkeiten und die Zukunft». Ein Titel, der für mich perfekt zusammenfasst, worum es bei Nautilus geht. Tag für Tag arbeiten wir hart daran, die Mitglieder in ihren Jobs zu unterstützen und sicherzustellen, dass alle nautischen Berufsleute die Gelegenheit haben, nicht nur einen nächsten Karriereschritt zu machen, sondern auch mit den dafür notwendigen Fachkenntnissen ausgestattet sind. Schliesslich geht es darum, die Zukunft der Branche zu gewährleisten.

Aufgrund der Wichtigkeit des Themas und als Resultat einer durch die Konferenz verabschiedeten Resolution setzen wir auch im 2016 — und darüber hinaus — auf das Themengebiet «Jobs, Fähigkeiten und die Zukunft». Und zwar indem wir eine neue grosse, strategische Kampagne lancieren. Diese wird sich in allen unseren drei Zweigstellen bemerkbar machen — und dabei auf die verschiedenen relevanten Themen



innerhalb dieser Länder fokussieren und zudem die entscheidende Bedeutung der Schifffahrtsindustrie weltweit hervorheben.

Wer sich mit dem Themengebiet «Jobs, Fähigkeiten und die Zukunft» beschäftigt, wird beinahe unweigerlich an den Bereich Offshore-Öl und -Gas denken, wo diese Fragestellungen von entscheidender Bedeutung sind. 2015 war von einem weltweiten Ölpreiserfall gekennzeichnet. Der Ölpreis fiel so tief wie seit elf Jahren nicht mehr — und es steht zu befürchten, dass er sich frühestens 2017 erholen wird. Viel zu viele unserer Mitglieder in der Nordsee mussten nicht nur Einbussen beim Gehalt, sondern auch eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen akzeptieren und viele hundert wurden 2015 sogar entlassen. Unterstützt von

seinen Mitgliedern hat sich Nautilus entschieden gegen diese Entlassungen und Sparmassnahmen gewehrt. Wir haben auch Lobbyarbeit bei der Regierung betrieben, um zu erreichen, dass Unternehmen in diesem Sektor unterstützt werden. Wir haben zudem das direkte Gespräch mit den betroffenen Firmen gesucht, um über die langfristige Planung für die Zeit des Abschwungs zu diskutieren. Und wir arbeiten mit anderen Gewerkschaften und Organisationen des Sektors zusammen, um sicherzustellen, dass die Fachkenntnisse und die Jobs erhalten bleiben. Denn der Moment wird unweigerlich kommen, an dem sich die globalen Ölpreise wieder auf einem realistischen und vor allem nachhaltigen Level einpendeln werden.

2016 wird sich Dir immer wieder die Gelegenheit bieten, aktiv in Deiner

Gewerkschaft mitzuwirken. Unsere Gewerkschaftssekretäre werden so oft wie möglich auf dem Schiff unterwegs sein, damit Du direkt mit ihnen sprechen kannst. Unsere Funktionäre, zu denen auch ich zähle, werden sicherstellen, dass die Stimmen unserer Mitglieder auf allen Ebenen der Branche vernommen werden — und zwar von den lokalen nautischen Berufsfachschulen bis hin zur Internationalen Seeschifffahrts-Organisation und der Internationalen Arbeitsorganisation.

Ich freue mich darauf, möglichst viele von Euch an den diesjährigen Konferenzen der Zweigstellen zu treffen und wünsche Euch allen ein glückliches und produktives 2016.

Mark Dickinson, Generalsekretär Nautilus International

Montag, Januar 11, 2016.

Teuerungsindex

Jahresteuerung Stand
Dezember 2015

Schweiz	+0.8%
Belgien	+0.6%
Deutschland	+0.1%
Frankreich	+0.1%
Niederlande	+0.2%
Euroraum	+0.0%
Bulgarien	-1.1%
Polen	-0.7%
Rumänien	+0,4%
Tschechien	+0.3%
EU28	+0.0%

Quellen: Bfs, Eurostat

Erhältlich im Sekretariat

Fachliteratur — auf Bestellung mit 20% Rabatt

«Riverspeak» — Binnenschiffahrtsglossar NL/DE/FR/EN

REKA-Checks — 1'000 Franken mit 20% Ermässigung

Nautilusartikel — Kappen, Mützen, Kugelschreiber, Mausmatten usw.

«Ich kenne meine Rechte» — Lehrlingskalender von A bis Z

«Kompass» vor 50 Jahren

Die Schandflaggen

Eine Verschärfung der Gewerkschaftskampagne gegen Schiffe unter Bequemlichkeitsflaggen wurde auf einer Sitzung des Ausschusses für saubere Geschäftsgewohnheiten der Internationalen Transportarbeiter-Föderation, der am 11. und 12. November 1965 in London tagte, beschlossen. Die Internationale Transportarbeiter-Föderation wird ein Boykottprogramm einleiten und auch an die Reeder sowie die

Regierungen der seefahrenden Staaten und die zuständigen internationalen Institutionen herantreten. Die führenden Funktionäre der Seeleute- und Hafentarbeiter-Gewerkschaften aus elf Ländern nahmen an der Konferenz teil. Um nicht die gleichen Löhne, wie sie in ihren eigenen Ländern den Seeleuten zustehen, zahlen zu müssen, lassen die Schiffseigner ihre Schiffe in Ländern eintragen, in denen die Löhne niedriger sind und die Gewerkschaften nicht die Macht

haben, für eine Verbesserung einzutreten. Die meisten dieser Schiffe sind in Honduras, Liberia, Panama und Libanon eingetragen. Diese Bequemlichkeitsflaggen seine eine ernste Bedrohung für die Interessen der Seeleute und Hafentarbeiter, heisst es in einer Erklärung, die der Ausschuss herausgab. In ihr werden die Regierungen und internationalen Stellen aufgefordert, den Grundsatz einer echten Bindung zwischen dem Schiff und seiner Flagge einzuführen.



Aktion gegen Schandflaggen heute (Flags of Convenience)

Mitglied werden Word nu lid

www.nautilusch.org

T +41 (0) 61 262 24 24, F +41 (0) 61 262 24 25, E infoch@nautilusint.org

Zurücksenden an: Nautilus International, Postfach, CH-4005 Basel



Name & Vorname/Naam:

 Adresse/Adres:

 PLZ + Ort/Postcode + plaats

 Land:
 Email:
 Telefon/Telefoon:
 Arbeitgeber/Werkgever:
 Beruf/Functie:

Ich erkläre den Beitritt zur Gewerkschaft Nautilus International.
 Ich anerkenne die Statuten und Reglemente der Gewerkschaft Nautilus International.

Opzegging van het lidmaatschap dient schriftelijk te geschieden met inachtneming van een opzeggingstermijn van drie kalendermaanden (Statuten Regel 5).

Ort/Datum:

Unterschrift/Handtekening